

Expedition ins Unbekannte

Tief im Dschungel

Von theimmortals

Kapitel 2: Ein neuer Tag im dickicht

Kapitel 2) Ein neuer Tag im dickicht

Auf einem Baumstamm tief im Dschungel saßen drei Wesen. Sie waren keine ganzen Menschen und auch keine ganzen Tiere. Sie sahen zwar wie Menschen aus aber hatten Streifen auf dem ganzen Körper verteilt. Ihre Ohren waren spitz und außen mit Fell überzogen. Außerdem hatten sie einen Schwanz und spitze Zähne im Mund. Diese Wesen waren halb Mensch, halb Tiger, Tigermenschen.

Es waren drei weibliche Tigermenschen, die eine hatte orangene Haare, die andere hatte lange blaue Haare und die letzte hatte lavendelfarbendes Haar. Sie trugen Kleidung aus Leder und Fell gemacht. Es war mit Faden aus Seidenraupen zusammen genäht. Gerade waren die drei Tigermenschen daran, sich Schmuck aus Blumen, Blätter und Steinen zu fertigen. Die oranghaarige trug um ihre Waden und Fußknockel aus Blättern eine Girlande, und ihm Haar trug sie aus weißen Blumen ein Haarreif. Die blauhaarige trug einen grün glänzenden Stein um den Hals und die Lavendelfarbende trug eine rote Blume im Haar und ein Armband aus Blättern und leichten Steinen.

Die oranghaarige stand plötzlich auf. "Ich gehe mal ein paar rote Beeren sammeln. Mein roter Lippgloss ist schon wieder leer. Soll ich euch irgendwelche Beeren mitbringen?", fragte sie ihre beste Freundin und ihre Schwester.

"Ja, ich brauche Blaubeeren", antwortete die blauhaarige und lächelte.

Die oranghaarige nickte mit einem lächeln und ging los. Auch die anderen beiden standen auf und gingen zu ihrem Stamm zurück.

"Zorro, kannst du bitte Nami hinterher. Ich will nicht das sie alleine durch den Wald läuft", sagte die lavendelhaarige zu einem männlichen Tiger mit grünen Haaren.

"Ja klar, mach ich", mit diesen Worten ging er los, der oranghaarigen hinterher.

Unterwegs roch er ab und zu mal um Namis Fährte aufzunehmen. Nami hat ein leichten orangengeruch meint Zorro immer.

Als er die oranghaarige gefunden hatte schlich er hinter ihr her. Da er halb Tiger war, konnte er natürlich gut schleichen, leider hatte Nami auch sehr gute Ohren und hörte jede einzelne Bewegung von Zorro. Sie hatte ihn schon lange gemerkt, sie war sauer, wieso vertraut ihr niemand, dass sie selbst auf sich aufpassen konnte. Schnell rannte Nami los, sie kannte ein paar geheimwege und schüttelte Zorro schnell ab.

"Oh ne, jetzt hab ich sie verloren", dachte sich Zorro und wollte sich gerade wieder umdrehen, da ließ sich Nami von einem Ast kopfüber vor dem grünhaarige hängen.

Dieser erschrak so sehr das er nach hinten stolperte und um fiel.

"Man, erschreck mich doch nicht so", meckerte er Nami an.

"Wer schleicht mir den hier hinterher?!", meinte Nami patzig zurück.

"Du weißt doch das es hier gefährlich ist und Nojiko will nicht das dir was passiert."

"Das ist doch immer so, ich bin erwachsen, ich kann auf mich alleine aufpassen und jetzt hör auf mich zu verfolgen verstanden."

"Aber Nami...", doch die oranghaarige unterbrach ihn, indem sie sich wieder hoch schwang, auf den Ast setzte und runterspang.

"Wehe du rennst mir nach. Ach ja und hier, dass kannst du mit zum Stamm nehmen", mit diesen Worten drückte Nami, Zorro ein paar Beeren in die Hand und ging weg.

Zorro seufzte nur und entschloss sich zum Stamm zurück zu gehen, er will ja kein ärger mit Nami. Nicht mit dem Objekt seiner Begierde.

Nami war schon ein weites Stück gegangen. Sie entschloss sich unter dem Wasserfall zu duschen. Sie zog sich ihr Fellkleid, ihr Haarreif und ihre Blätter um die Waden aus und stellte sich unter den Wasserfall um ihn ruhe zu duschen.